



Prolog und Anfang erstes Kapitel Selene Band 2

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Hallo BluesmanBGM,

du hast einen schönen, melodischen Text geschrieben. Leider bin ich nicht besonders weit gekommen. Das lag vor allem daran, dass du mich mit Beschreibungen und zu vielen hübschen Wörtern erschlagen hast. Hier ist weniger mehr.

Danke für dein Feedback. Da komme ich jetzt trotzdem nicht ganz mit - einerseits bezeichnet bzw. lobst du den Text als "schön" und "melodisch" mit hübschen Wörtern, schreibst aber dann, dass du nicht weit gekommen bist. Wenn der Text melodisch ist, sollte er doch beim Lesen nicht ermüden und vom Weiterlesen abschrecken? Oder funktioniert mein Ironiedetektor mal wieder nicht ordentlich? :wink:

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Das sind zum Beispiel zu viele Adjektive. Man kommt gar nicht hinterher. Worin unterscheid sich ein Morgenwind von einem Abendwind?

Dahingehend, dass man auf diese Weise gleich eine Zeitangabe unterbringen kann. Das wird eventuell noch wichtig. Es sind aber eventuell wirklich zu viele Adjektive.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Du sagst gerade, dass da ein Schatten vorbeihuscht, und erzählst gleich, dass er einen Zopf hat und ein weites Kleid.

Richtig. Könnte sich das nicht am Schattenriss abzeichnen? Wenn also z.B. ein Schatten als Umriss auf einer Mauer "vorbeifliegt"? Kann ein Schatten keinen Zopf und ein Kleid haben?

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Der letzte Satz erschließt sich mir nicht ganz.

Soll er auch nicht. Der Satz "Der Tag hatte seinen Tribut gefordert" bezieht sich zum Teil auf Andeutungen aus dem ersten Band, soll sich aber auch erst später auflösen.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Das ist ein sehr schwieriger Satz. Vor allem der markierte Teil macht es für mich schwierig. Ich weiß nicht so recht, was du mir damit sagen willst. Was ist die exakte Zahl? Wenn sie wichtig ist, musst du mir glaube ich auch nennen. Der letzte Nebensatz verwirrt mich bisschen. Ist die exakte Zahl jeweils unterschiedlich?

Jupp. Daher das "jeweils". Eine Zikkurat bzw. ein assyrischer Tempelturm stellt mit ihren Ebenen quasi das Universum dar (Erde, Mond, Sternenwelt etc.) daher könnte es sein, dass jeweils unterschiedliche Stufenzahlen zwischen den farbig "kodierten" Ebenen liegen. Man denke z.B. auch an südamerikanische Pyramiden, bei denen auch komische Ordnungen in den Stufenzahlen verschlüsselt sind. Kennen muß man diese exakte Zahl als Leser IMO nicht, sie ist eher ein Feature der religiös motivierten Architektur und hat mit der Story selbst wenig zu tun.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Das verstehe ich nicht. Es gibt also Mädchen-Göttinnen in deiner Welt und die Menschen erkennen sie auch? Aber sterbliche Frauen haben mal wieder nichts zu melden?

Die Aussage ist bei mir etwas holprig und ich bin in dieser Kürze und Simplifizierung selbst nicht ganz zufrieden damit.



Prolog und Anfang erstes Kapitel Selene Band 2

Es war aber in diesem (pseudo)historischen Umfeld im Bereich um das Gilgamesch-Epos oder auch dem klassischen Mythos von Inannas Reise in die Unterwelt (auf den sich Aspekte der Story subtil beziehen) wohl nicht unüblich. Das war kulturell eine Übergangsphase vom alten Muttergöttingenkult hin zu einem patriarchalischen Polytheismus. Da sollte es im Rahmen des Möglichen sein, dass einerseits an Göttinnen geglaubt wurde, andererseits aber Frauen immer mehr an Stellenwert in der Gesellschaft verloren haben bzw. männliche Stadt- und Kriegsgötter und ihre Vertreter auf Erden die Führungsetagen übernommen haben. Das ist ein historisch komplexes Thema und kaum auf einen Satz zu reduzieren.

Als aktuelleres Beispiel für diesen Widerspruch könnte man übrigens den japanischen (Staats-)Shintoismus heranziehen. Dort ist die oberste Gottheit eigentlich auch weiblich (die Sonnengöttin Omikami Amaterasu) und verehrungswürdig. Auf der anderen Seite war es Frauen aber z.B. bis in das 19. Jahrhundert verboten, den Berg Fuji zu betreten, weil sie unrein wären. Und selbst die aktuelle japanische Kultur ist von starkem Sexismus geprägt. Aber das Thema gehört jetzt nicht in diese Story.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Das mit dem irdischen Pfad hab ich verstanden, das musst du nicht erneut erwähnen.

Was da nach "während" passiert, weiß ich nicht.

Das Farbenspiel ist der eigentlich wichtige Punkt und bezieht sich wieder auf Band 1.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Insgesamt benutzt du mir zu viele hübsche Worte, die zwar eine Atmosphäre schaffen, aber die Geschichte sich dahinter nicht erkennen lässt. Auch zu viele Fachbegriffe. Was ist eine Apotheose, was ist ein Zikurat? Natürlich kann ich das googeln (und vielleicht kenne nur ich diese Worte nicht), aber der normale Leser wird das nicht tun. Wer ist deine Zielgruppe?

Ich persönlich halte Wörter wie Zikurat und Apotheose nicht für extrem kompliziert oder ungewöhnlich. Band 2 hält sich mit Fachbegriffen bisher sogar sehr zurück, Band 1 hat dann schnell physikalische Themen wie Branentheorie und mehrdimensionale Raumzeitfaltungen behandelt. :wink: Ich kenne auch junge Leute, denen diese Begriffe durchaus bekannt sind. Aber generell liegt die Zielgruppe wohl wirklich im Bereich von Lesern, die solche Begriffe nicht googeln müssen. Was die Zielgruppe kleiner macht, aber das stört mich nicht.

nothingisreal hat Folgendes geschrieben: Weiterhin hast du einige Rechtschreibfehler, die du leicht mit einem Rechtschreibprogramm ausmerzen könntest.

Leider hat meine 30 Jahre alte Software keine Rechtschreibkorrektur. Das werde ich noch von Hand korrigieren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).